Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Die Waldflächen

urn:nbn:de:bsz:31-217873

Visual Library

II. Die Waldflächen.

Die nachstehende, den Waldarealtabellen der Bezirksforsteien enthobene Uebersicht enthält die Waldfläche nach dem Stande vom 1. Januar 1855.

Die neue Vermessung der Domainenwaldungen wurde im Jahre 1855 beendigt, jene der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen ist bis auf wenige Rückstände ebenfalls zu Ende gebracht. Von den Privatwaldungen dagegen sind nur etwa 22 Prozente, welche meistens den großen Grundeigenthümern angehören, neu vermessen, während der bei weitem größere Theil der Privatwaldfläche und namentlich der im kleinen Besitze befindliche erst bei Gelegenheit der Katastervermessung (Gesetz vom 26. März 1852, Regierungsblatt Nr. XV. und vom 25. April 1854, Regierungsblatt Nr. XXI.) neu aufgenommen wird. Da wo die neuen Vermessungen fehlen, sind die Flächenangaben der alten und in deren Ermanglung die Steuerzettel benützt. Die erwähnten neuen Vermessungen wurden durch den §. 31 des Forstgesetzes vom 15. November 1833, Regierungsblatt Nr. II. von 1834, angeordnet; sie begannen im Jahre 1835 und wurden, mit Ausnahme der Privatwaldungen, im Jahre 1855 bis auf einige unvermeidliche Rückstände zu Ende geführt. Sie wurden an die Landestriangulirung angeschlossen, unter Anwendung des Theodolits ausgeführt, und können in die allgemeine Katastervermessung eingereiht werden.

Da nun volle drei Viertheile der gesammten Waldfläche des Landes neu und auf eine zuverlässige Art vermessen sind, so sind die Flächenangaben, mit Ausschluß der Privatwaldungen, sehr sicher und im Ganzen genommen so zuverlässig, als nach dem dermaligen Stande der Hilfsmittel nur erwartet werden kann. Von dieser Waldfläche kommen $20,^{6}$ Prozente auf den Seekreis, $26,^{0}$ auf den Oberrheinkreis, $29,^{9}$ auf den Mittelrheinkreis und $23,^{5}$ auf den Unterrheinkreis.

Im Verhältniß zu der Gesammtfläche des Landes nehmen die Waldungen folgende Fläche ein:

Seekreis . .	mit $63,^{8510}$	Quadratmeilen	Oberfläche	hat $18,^{39}$	Quadratmeilen	oder $28,^{8}$	Proz.	Wald.
Oberrheinkreis	„ $73,^{9558}$	„	„	„ $23,^{21}$	„	„ $31,^{4}$	„	„
Mittelrheinkreis	„ $74,^{9615}$	„	„	„ $26,^{71}$	„	„ $35,^{8}$	„	„
Unterrheinkreis	„ $65,^{1193}$	„	„	„ $21,^{01}$	„	„ $32,^{3}$	„	„
Das Großherzogthum	„ $277,^{8876}$	„	„	„ $89,^{35}$	„	„ $32,^{2}$	„	„

Eine Quadratmeile enthält 15,240 badische Morgen.

Da nun auf Waiden, Triften, Wechsel- und Neutfeldern, an Bachufern u. s. w. noch viele Holzpflanzungen vorhanden sind, welche nach §. 8 des Forstgesetzes vom 15. November 1833, Regierungsblatt Nr. II. von 1834, der forstpolizeilichen Aufsicht nicht unterliegen, so wird man nicht irren, wenn man die bewaldete Fläche des Großherzogthums zu etwa $^{1}/_{3}$ seiner Gesammtfläche veranschlagt; Baden gehört somit zu den waldreichsten Ländern von Mitteleuropa.

Von dem oben nachgewiesenen Waldbesitze gehören $17,^{6}$ Prozent dem Forstdomainenärar, $49,^{6}$ den Gemeinden, $2,^{1}$ den Körperschaften und $30,^{7}$ den Privaten, zu welch letzteren nach §. 86 des Forstgesetzes auch die Waldungen der Standes- und Grundherren gerechnet werden.

Die größte Waldfläche hat der Mittelrheinkreis mit einer durchschnittlichen Bevölkerung von 6164 Seelen, die kleinste der Seekreis mit 3117 Seelen, eine mittlere der Ober- und Unterrheinkreis, der erste mit 4721 und der letztere mit 5322 Seelen auf der Quadratmeile nach der Zählung von 1852. Der Mittelrheinkreis hat eine so starke Bewaldung, weil er einen großen Theil des Schwarzwaldes enthält und auch einzelne Theile der Rheinthalebene bedeutende Waldungen besitzen, namentlich die Gegend von Rastatt an bis Bruchsal. Bei dem Seekreis erklärt sich die geringere Bewaldung hauptsächlich dadurch, daß seine Gesammtfläche von $63,^{8510}$ Quadratmeilen auch zugleich den mehrere Quadratmeilen enthaltenden badischen Antheil am Bodensee in sich schließt. Nimmt man jedoch die Bevölkerung zum Maßstabe, so ergeben sich im Seekreis $1,^{31}$,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

im Oberrheinkreis 1,01, im Mittelrheinkreis 0,88, im Unterrheinkreis 0,92 und im Durchschnitt durch das ganze Großherzogthum 1 Morgen Wald auf je einen Kopf der Bevölkerung.

Nach den Eigenthumsverhältnissen vertheilen sich die Waldungen sehr ungleich auf die einzelnen Kreise.

Die meisten Domainenwaldungen hat der Mittel- und dann der Oberrheinkreis, sehr wenige der Unterrheinkreis und die wenigsten der Seekreis. Es gibt sehr ansehnliche Landstriche, welche entweder gar keine oder doch nur kleine und zerstreut herumliegende Domainenwaldungen besitzen, so z. B. die ganze Maingegend, das Bauland, der Odenwald, das Hügelland zwischen dem Neckar und Schwarzwald, der östliche und südliche Abfall des Schwarzwaldes, andere bedeutende Theile desselben, die Hochebene des Donauthals und die ganze Bodenseegegend.

Weit besser sind die Gemeindewaldungen vertheilt. Die meisten enthält der Mittel- und nach ihm der Unterrheinkreis, weniger hat der Oberrheinkreis, am wenigsten der Seekreis. Die beiden untern Kreise haben eine Fläche über dem Mittel, die beiden obern unter demselben. Rechnet man aber nicht nach der Fläche, sondern nach der Seelenzahl der Kreise, so ergeben sich ganz andere Verhältnisse.

Der Seekreis hat nämlich auf je einen Kopf seiner Bevölkerung 0,59 Morgen Gemeindewald, der Oberrheinkreis 0,45, der Mittelrheinkreis 0,49, der Unterrheinkreis 0,50, das ganze Großherzogthum ebenfalls 0,50 Morgen.

Die meisten Körperschaftswaldungen hat der Seekreis und nach ihm der Unterrheinkreis, der Ober- und Mittelrheinkreis haben deren ganz wenige. Im Allgemeinen jedoch sind der Körperschaftswaldungen so wenige, daß sie nur an einzelnen Orten, an welchen größere Flächen beisammenliegen, einige Bedeutung haben.

Die meisten Privatwaldungen hat der Seekreis und nach ihm der Oberrheinkreis, ansehnlich weniger hat der Unterrheinkreis, am wenigsten der Mittelrheinkreis.

Nach der Seelenzahl hat der Seekreis 0,63, der Oberrheinkreis 0,34, der Mittelrheinkreis 0,16, der Unterrheinkreis 0,28, das ganze Großherzogthum 0,31 Morgen Privatwald auf je einen Kopf der Bevölkerung. Von diesem bedeutenden Waldeigenthum der Privaten sind 43 Prozente im festen Besitze der Standes- und Grundherren, der Gernsbacher Murgschifferschaft, sowie ausländischer Regierungen, Gemeinden und Körperschaften, also solcher Eigenthümer, welche mit wenigen Ausnahmen ihre Waldungen gut bewirthschaften. Von den übrigen 57 Prozenten sind etwa $^2/_3$ ebenfalls im festen Besitze der Hofbauern oder anderer vermöglichen und soliden Privaten und werden theils gut, theils mittelmäßig bewirthschaftet; $^1/_3$ dagegen ist stark parzellirt, im Besitze der untersten Volksklassen, stets den Eigenthümer wechselnd und im Allgemeinen schlecht bewirthschaftet. Diese letztgenannten kleinen Privatwaldungen finden sich meistens in der Maingegend, im Baulande, Odenwalde, im Hauenstein und in verschiedenen Gegenden des Schwarzwaldes vor, wo sie theilweise nicht unbedeutende Flächen einnehmen.

Faßt man diese Verhältnisse der Waldflächen bezüglich ihrer Bewirthschaftung zusammen, so ergibt sich, daß die Waldungen des Forstdomainenärars, der Gemeinden und Körperschaften, der Standes- und Grundherren, der Murgschifferschaft, sowie der ausländischen Regierungen, Gemeinden und Körperschaften mit 1,123,764 Morgen oder 82,6 Prozent der gesammten Waldfläche in geregelter Bewirthschaftung liegen. Weitere 158,691 Morgen oder 11,6 Prozent, den vermöglichen Privaten gehörig, sind theils gut, theils mittelmäßig bewirthschaftet. Der Rest der Waldfläche endlich mit 79,345 Morgen oder 5,8 Prozent, im Besitze der kleinen Privaten und sehr parzellirt, steht durchschnittlich in schlechter Wirthschaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Uebersicht

über die im Großherzogthum Baden befindlichen Waldflächen

nach dem Stande vom 1. Januar 1855.

Forstbezirke.	Flächeninhalt der Waldungen									
	des Forstdomainenärars.		der Gemeinden.		der Körperschaften.		der Privaten.		Zusammen.	
	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.
I. Seekreis.										
1. Markdorf	1,761	378	1,270	268	1,146	190	8,659	67	12,838	103
2. Ueberlingen	296	24	2,446	67	2,055	225	6,165	287	10,963	203
3. Pfullendorf	—	—	2,695	122	4,390	10	5,974	109	13,059	241
4. Meßkirch	902	229	7,274	186	222	161	19,060	146	27,459	322
5. Stockach	4,890	356	5,119	19	1,026	340	5,953	298	16,990	213
6. Constanz	2,517	388	6,212	306	470	216	2,966	157	12,167	267
7. Radolfzell	1,898	277	6,335	184	751	239	7,335	—	16,320	300
8. Engen	865	343	8,364	315	762	145	11,304	262	21,297	265
9. Geisingen	45	202	10,982	93	168	378	10,668	29	21,864	302
10. Blumberg	—	—	10,647	138	20	398	2,760	84	13,428	220
11. Donaueschingen	—	—	12,648	205	39	386	7,574	304	20,263	95
12. Villingen, landesherrlich	3,148	341	8,958	175	172	263	9,232	103	21,512	82
13. Villingen, städtisch	—	—	9,191	277	102	26	652	3	9,945	306
14. Neustadt	142	45	10,316	293	58	187	20,091	87	30,608	212
15. Bonndorf	6,029	326	8,393	281	66	95	2,022	80	16,511	382
16. Stühlingen	2,222	3	7,737	365	67	161	5,078	234	15,105	363
Zusammen	24,722	112	118,595	94	11,522	220	125,498	250	280,338	276

Forstbezirke.	Flächeninhalt der Waldungen									
	des Forstdomainen-ärars.		der Gemeinden.		der Körperschaften.		der Privaten.		Zusammen.	
	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.
II. Oberrheinkreis.										
17. Jestetten	1,392	87	6,631	318	534	128	3,259	397	11,818	130
18. Chiengen	2,178	201	5,118	138	309	354	4,681	323	12,288	216
19. Wolfsboden	8,956	243	1,633	364	—	—	5,767	276	16,358	83
20. St. Blasien	8,331	352	538	273	—	—	9,872	285	18,743	110
21. Säckingen	1,546	63	4,602	351	284	24	15,799	69	22,232	107
22. Schopfheim	2,194	263	4,502	332	89	91	7,647	69	14,433	355
23. Lörrach	1,634	1	6,174	296	179	385	4,464	6	12,452	288
24. Wollbach	3,009	107	4,563	280	14	354	3,116	157	10,704	98
25. Kandern	5,739	79	3,567	247	3	213	4,701	319	14,012	58
26. Müllheim	1,920	159	8,148	235	42	88	1,484	153	11,595	235
27. Zell i./w.	—	—	7,520	13	—	—	3,368	59	10,888	72
28. Schönau i./w., Gemeindeforstei	—	—	9,014	124	—	—	323	—	9,337	124
29. Todtnau, Gemeindeforstei	—	—	6,498	375	—	—	75	36	6,574	11
30. Sulzburg	450	54	6,558	54	119	120	224	348	7,352	176
31. Staufen	3,538	23	13,241	366	—	—	1,439	2	18,218	391
32. Breisach	—	—	6,979	174	193	338	3,991	300	11,165	12
33. Wendlingen	1,486	283	7,595	137	789	188	2,704	293	12,576	101
34. Kirchzarten	6,695	16	4,123	33	51	241	5,919	394	16,789	284
35. Freiburg, landesherrlich	6,829	192	2,662	149	307	37	10,650	216	20,449	194
36. Freiburg, städtisch	—	—	9,016	325	40	114	23	—	9,080	39
37. Waldkirch	3,947	17	6,851	110	7	159	8,805	281	19,611	167
38. Emmendingen	3,841	320	7,570	112	5	130	2,899	—	14,316	162
39. Kenzingen	2,385	71	8,922	241	30	228	1,504	161	12,842	301
40. Ettenheim	2,123	48	6,159	84	—	—	2,041	285	10,324	17
41. Kippenheim	644	342	6,189	288	—	—	800	210	7,635	40
42. Eryberg	2,622	287	4,614	321	269	197	14,888	163	22,395	168
Zusammen	71,467	8	159,001	140	3,272	189	120,455	2	354,195	339

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Forstbezirke.	Flächeninhalt der Waldungen									
	des Forstdomainen-ärars.		der Gemeinden.		der Körperschaften.		der Privaten.		Zusammen.	
	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.
III. Mittelrheinkreis.										
43. Lahr	1,975	105	6,843	28	241	333	7,166	189	16,226	255
44. Ichenheim	610	160	7,731	125	18	70	747	—	9,106	355
45. Kork	1,254	70	5,679	397	9	75	350	191	7,293	333
46. Offenburg, landesherrlich	980	237	5,843	58	58	356	1,235	89	8,117	340
47. Offenburg, städtisch	—	—	2,851	227	—	—	—	—	2,851	227
48. Gengenbach	4,734	113	3,445	217	156	222	1,741	59	10,077	211
49. Zell a./h.	—	—	6,961	194	868	331	8,341	261	16,171	386
50. Wolfach	2,214	328	4,264	162	73	92	24,413	29	30,965	211
51. Petersthal	763	49	7,534	302	—	—	2,797	179	11,095	130
52. Renchen	780	278	5,406	145	7	172	1,539	13	7,733	208
53. Ottenhöfen	3,214	211	6,642	213	10	238	1,757	268	11,625	130
54. Rheinbischofsheim	1,443	4	6,361	266	3	115	213	106	8,021	91
55. Bühl	341	212	8,809	330	—	—	898	—	10,049	142
56. Steinbach	555	10	8,348	269	—	—	153	64	9,056	343
57. Baden, landesherrlich	3,798	72	5,583	190	—	—	191	149	9,573	11
58. Baden, städtisch	—	—	11,611	338	—	—	64	317	11,676	255
59. Herrenwies	9,896	298	4,095	163	—	—	7,109	—	21,101	61
60. Forbach, körperschaftlich	—	—	—	—	2,215	343	—	—	2,215	343
61. Kaltenbrunn	7,518	354	6,566	298	19	249	8,886	393	22,992	94
62. Gernsbach	2,215	360	7,917	366	185	80	—	—	10,319	6
63. Rothenfels	2,989	197	3,359	255	—	—	—	—	6,349	52
64. Rastatt	—	—	6,394	86	—	—	734	176	7,128	262
65. Durmersheim	190	74	9,132	186	—	—	248	190	9,571	50
66. Ettlingen, landesherrlich	82	123	8,105	354	—	—	5	200	8,193	277
67. Ettlingen, städtisch	—	—	4,971	102	—	—	—	—	4,971	102
68. Mittelberg	3,662	178	4,083	59	—	—	—	—	7,745	237
69. Langensteinbach	3,341	52	5,206	354	—	—	—	—	8,548	6
70. Wilferdingen	1,989	288	5,943	227	—	—	7	68	7,940	183
71. Huchenfeld	5,697	48	2,347	268	18	248	1,438	267	9,502	31
72. Pforzheim	7,231	340	4,139	218	—	—	146	—	11,517	158
73. Stein	699	171	7,311	14	—	—	369	101	8,379	286
74. Berghausen	1,625	73	7,296	79	—	—	82	13	9,003	165
75. Durlach, städtisch	—	—	2,286	43	—	—	—	—	2,286	43
76. Carlsruhe	1,846	77	6,860	58	—	—	648	389	9,355	124
77. Eggenstein, Hofforstbezirk	6,416	115	—	—	—	—	—	—	6,416	115
78. Friedrichsthal, Hofforstbezirk	6,764	308	—	—	—	—	—	—	6,764	308
79. Graben	3,621	111	6,395	87	—	—	—	—	10,016	198
80. Bruchsal	11,459	380	—	—	—	—	15	130	11,475	110
81. Bretten, landesherrlich	853	218	7,067	333	—	—	1,715	—	9,636	151
82. Bretten, städtisch	—	—	2,949	356	—	—	—	—	2,949	356
83. Eppingen, städtisch	—	—	3,703	101	—	—	—	—	3,703	101
84. Odenheim	2,907	17	5,899	215	—	—	588	136	9,394	368
Zusammen	103,675	31	225,953	83	3,887	124	73,604	377	407,120	215

Forstbezirke.	Flächeninhalt der Waldungen									
	des Forstdomainenärars.		der Gemeinden.		der Körperschaften.		der Privaten.		Zusammen.	
	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.	Morgen.	Ruthen.
IV. Unterrheinkreis.										
85. Philippsburg	2,335	299	4,485	331	—	—	1,375	299	8,197	129
86. St. Leon	7,627	267	1,193	248	1	—	—	—	8,822	115
87. Sinsheim	—	—	9,377	272	1,063	251	4,042	388	14,484	111
88. Waibstadt, städtisch	—	—	1,457	47	—	—	66	386	1,524	33
89. Neckarbischofsheim	—	—	7,494	57	29	22	6,821	182	14,344	261
90. Schwarzach	4,528	265	4,801	181	186	334	873	85	10,390	65
91. Aglasterhausen, Gemeindeforstei	—	—	2,228	138	—	—	24	39	2,252	177
92. Wiesenbach	2,413	137	8,018	397	1,502	260	1,781	51	13,716	45
93. Heidelberg, städtisch	—	—	4,975	78	—	—	29	378	5,005	56
94. Wiesloch	836	326	8,639	169	8	390	533	396	10,019	81
95. Schwetzingen	10,326	356	1,536	240	—	—	518	50	12,381	246
96. Ladenburg	926	31	5,028	211	1,011	226	817	273	7,783	341
97. Weinheim	—	—	7,577	97	25	148	1,029	217	8,632	62
98. Schriesheim, Gemeindeforstei	—	—	4,218	266	—	—	57	80	4,275	346
99. Ziegelhausen	9,131	183	3,696	80	73	338	3,947	125	16,848	326
100. Schönau, körperschaftlich	—	—	—	—	2,903	48	—	—	2,903	48
101. Eberbach	—	—	12,363	300	188	60	12,005	308	24,557	268
102. Mosbach	—	—	11,347	341	1,105	58	5,140	332	17,593	331
103. Adelsheim	—	—	10,360	236	—	—	3,669	256	14,030	92
104. Ballenberg	926	314	9,105	369	160	178	5,552	109	15,745	170
105. Buchen	—	—	11,308	339	1,536	5	24,127	47	36,971	391
106. Walldürn	—	—	10,889	392	1	54	2,999	226	13,890	272
107. Hardheim	—	—	9,973	280	8	23	1,995	177	11,977	80
108. Gerlachsheim	1,019	30	6,571	187	94	15	5,560	243	13,245	75
109. Tauberbischofsheim	306	251	6,401	323	69	189	3,734	85	10,512	48
110. Wertheim	—	—	8,639	342	57	184	11,342	103	20,039	229
Zusammen	40,379	59	171,692	321	10,025	383	98,047	35	320,144	398
Zusammenstellung.										
I. Seekreis	24,722	112	118,595	94	11,522	220	125,498	250	280,338	276
II. Oberrheinkreis	71,467	8	159,001	140	3,272	189	120,455	2	354,195	339
III. Mittelrheinkreis	103,675	31	225,953	83	3,887	124	73,604	377	407,120	215
IV. Unterrheinkreis	40,379	59	171,692	321	10,025	383	98,047	35	320,144	398
Zusammen	240,243	210	675,242	238	28,708	116	417,605	264	1,361,800	28

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg